

Taraxacum officinale Wigg. (T. vulgare Schrk., T. Dens leonis Desf., Leont. Tarax. L.), Löwenzahn, Pfaffenröhrlein, Butterblume — Europa, Asien. — Wurzel und Kraut bei Leberleiden, Gelbsucht, als Blutreinigungsmittel, der Saft bei Augenkrankheiten gebraucht.

Enth. Taraxacin (Poleck, Arch. d. Ph. 1839, 19. 50; Kromayer, ib. 1861, 105. 6) und in der Wurzel Inulin (Sayre, Am. J. of Ph. 1895, 465; Jürgens, Diss. p. 49). War wahrscheinlich den Griechen und Römern bekannt, ist aber bei den Schriftstellern nicht sicher nachzuweisen. Soll der Tharakschakuk I. el B. sein und in Indien Dudhal, Baran, Kánphul¹⁾ genannt werden.

¹⁾ Statt seiner wird dort nach Dym. 1877 aber auch z. B. *Brachyramphus sonchifolius* D. C. (Wooudracha-kau) verwendet, desgl. *Microbrychus sarmentosus* (Almirao).

Die dazu gehörigen

Taraxacum sinense D. C. (Leontodon sinense) — China = Pu'-kung-ying (auch T. officin.) — wo die Blüthe auch als Tonicum und äusserlich als vertheilendes Mittel benutzt wird, und

Taraxacum laevigatum D. C. (Leontod. laev. W.) — ibid. — werden ebenso gebraucht.

Taraxacum serotinum Poir. (Leontodon ser. W. et Kit.) — Mitteleuropa. — Blatt Gemüse.